

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 1-2

Artikel: D Auschtere und di zwee Zanggtüfel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D Auschtere und di zwee Zanggtüfel

Zwee Gselle hend emol am Strand
E n Auschter' gfunde zmitz im Sand.
Ganz fräsch und weich isch si no gsy.
Natürlich sind si ned verby
Do ggange . . . Jede het si gseh . . .
Der eint, dä bückt si scho, per see,
Er wott si näh . . . Der ander do
Seit: „Halt! Das goht jetz ned eso!
I ha si zeerschte gseh, und drum
Tarf i si ässe“ . . . „Du bisch tumm“,
Brüelt do der ander, „meinsch du ächt,
I chönn ned luege n und i brächt's
Ned au dezue, si z schlücke“ . . .

Do

Isch grad e dritte Gsell här cho.
Wo dä das ghört, rüeft er ne zue:
„Ihr Herre, jetz hend ändli Rue!
Was git's do z stryete?“

Die, ned fuul

Zeigid em d Auschter' grad vor s Mul,
Und bittid, er söll doch, o weh!
Ne säge, was jetz müesi gscheh!

De Richter, dä macht d Auschtere n uf;
Er luegt si a . . . und im'ne Schnuuf
Het er si ggässe . . . Seit derno:
„Jetzt chönd ehr beidi wyter goh!
E jede tarf e Schale näh,
Die will ech zum Adänke gäh!“

*

Versuech's emol: Mach ne Prozeß!
Wirsch gseh, as t dee nüd z gwünne hesch.
Defür chasch sicher sy, ganz gwüß,
As andri ässid dyni Nüß.

* * *